

PHILIPPIKA

Altertumswissenschaftliche Abhandlungen
Contributions to the Study
of Ancient World Cultures

Herausgegeben von / Edited by
Joachim Hengstl, Elizabeth Irwin,
Andrea Jördens, Torsten Mattern,
Robert Rollinger, Kai Ruffing, Orell Witthuhn

160

2022

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Volker Losemann
Antike und Nationalsozialismus

Gesammelte Schriften zur
Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte II

Herausgegeben von
Claudia Deglau, Kerstin Droß-Krüpe,
Patrick Reinard und Kai Ruffing

2022

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bis Band 60: Philippika. Marburger altertumskundliche Abhandlungen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <https://dnb.de/> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet
at <https://dnb.de/>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<https://www.harrassowitz-verlag.de/>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2022
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany

ISSN 1613-5628
ISBN 978-3-447-11839-2

eISSN 2701-8091
eISBN 978-3-447-39277-8

INHALT

Vorwort der Herausgeber.....	IX
Volker Losemann, Nationalsozialismus und Antike, Hamburg 1977 Eine Würdigung von <i>Josef Wieschöfer</i>	XVII

Teil I: Dissertation

I	Nationalsozialismus und Antike. Studien zur Entwicklung des Faches Alte Geschichte 1933–1945.....	3
	Anhang:	
1a	Besetzung althistorischer Lehrstühle im Deutschen Reich von 1933–1945.....	209
1b	Abkürzungsverzeichnis.....	211
1c	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	213
1d	Summary.....	225
1e	Lebenslauf.....	226

Teil II: Aufsätze zur Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte

Nationalsozialismus

2	Nationalsozialistische Weltanschauung und Herrschaftspraxis (1933–1935) (1984).....	231
3	Rassenideologien und antisemitische Publizistik in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert (1984).....	265

Arminius und die Germanen

4	Aspekte der nationalsozialistischen Germanenideologie (1988).....	291
5	Arminius und Augustus. Die römisch-germanische Auseinandersetzung im deutschen Geschichtsbild (1989).....	317

6	Arminius – Rezeption eines deutschen Helden (2009)	345
7a	„... wie hoch, sittenrein und erhaben unsere Vorfahren waren.“ Die Rezeption der „Germania“ des Tacitus im Nationalsozialismus (2009)	363
7b	„Varus“ und „Hermann / Che Guevara“ im Teutoburger Wald. Zugänge zu Arminius / Hermann in den 1970er und 1980er Jahren (2009)	366
8	Die ‚Kulturhöhe‘ der Germanen. Spuren der NS-Germanenideologie (2009)	369

Sparta

9	Sparta (2003)	387
10	Sparta als Kehrseite Griechenlands. Aspekte der literarischen Sparta-Rezeption im ‚Dritten Reich‘ (2013)	407
11	Berlin sey Sparta. Bemerkungen zur preußischen Spartarezeption (2019)	429

Teil III: Register

Ortsregister	437
Personenregister	440
Sachregister	448

VORWORT DER HERAUSGEBER

Es ist uns eine sehr große Freude, dieses Buch der Fachwelt anlässlich des 80. Geburtstags von Volker Losemann vorlegen zu können! Wir teilen mit Volker Losemann viele schöne Erinnerungen an die gemeinsame Zeit im althistorischen Seminar an der Philipps-Universität Marburg, wobei zwei von uns ihn nicht nur in der Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch bereits als Studierende in seinen Lehrveranstaltungen kennenlernen durften. Die gemeinsamen Jahre im 10. Stock des C-Turms waren für uns alle prägend und werden uns stets sehr positiv und lebhaft im Gedächtnis bleiben.

Neben diesen schönen Erinnerungen haben wir mit Volker Losemann auch ein großes Interesse an der althistorischen Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte gemeinsam, das nicht zuletzt von ihm geweckt und gefördert wurde. Die von Karl Christ einst initiierte wissenschaftsgeschichtliche Forschungstradition, die das Marburger Seminar für Jahrzehnte geprägt hat, wurde in ganz besonderer Art und Weise von Volker Losemann verkörpert und fortgeführt. Im Bereich der Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte entstanden verschiedene studentische Abschlussarbeiten, Tagungsaktivitäten,¹ Aufsätze oder Sammelbände² bis hin zu akademischen Qualifikationsschriften,³ die ohne seinen Einfluss, d.h. ohne das durch ihn erfolgte Erwecken eines tiefen Interesses an Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte, wohl nicht oder zumindest nicht in diesem Maße realisiert worden wären.

-
- 1 Vgl. z.B. die Tagungsberichte von K. Weiland, Konstruktion und Verargumentierung von Antike in Nordamerika, 1763–1809, 12.11.2009 – 13.11.2009 Marburg, in: H-Soz-Kult, 11.12.2009, www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-2898 [24. Februar 2022] und C. Deglau, 140 Jahre Seminar für Alte Geschichte in Marburg, 19.04.2012 – 20.04.2012 Marburg, in: H-Soz-Kult, 20.06.2012, www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-4288 [24. Februar 2022].
 - 2 Vgl. z.B. U. Niggemann / K. Ruffing (Hrsg.), Antike als Modell in Nordamerika? Konstruktion und Verargumentierung 1763–1809 (HZ Beih. 55), München 2011; K. Droß-Krüpe (Hrsg.), Great Women on Stage. The Reception of Women Monarchs from Antiquity in Baroque Opera, Wiesbaden 2017; V. Losemann / K. Ruffing (Hrsg.), In solo barbarico ... Das Seminar für Alte Geschichte der Philipps-Universität Marburg bis in die 1960er Jahre, unter Mitarbeit v. C. Deglau / P. Reinard (Academia Marburgensis 14), Münster / New York 2018; C. Deglau / P. Reinard (Hrsg.), Aus dem Tempel und dem ewigen Genuß des Geistes verstoßen? Karl Marx und sein Einfluss auf die Altertums- und Geschichtswissenschaften (Philippika 126), Wiesbaden 2020.
 - 3 C. Deglau, Der Althistoriker Franz Hampl zwischen Nationalsozialismus und Demokratie. Kontinuität und Wandel im Fach Alte Geschichte (Philippika 115), Wiesbaden 2017; K. Droß-Krüpe, Semiramis, de qua innumerabilia narratur. Rezeption und Verargumentierung der Königin von Babylon von der Antike bis in die opera seria des Barock (CleO 25), Wiesbaden 2020.

Dissertation

Es war uns von daher ein großes Anliegen und – wie eingangs gesagt – ein sehr großes Vergnügen, den nun vorliegenden Band zu erstellen und herauszugeben. Ihm liegt auch ein fachliches Desiderat zugrunde: Volker Losemanns im Jahr 1975 in Marburg angenommene Dissertation ‚Nationalsozialismus und Antike. Studien zur Entwicklung des Faches Alte Geschichte 1933–1945‘ wurde 1977 – als Band 7 in der Reihe ‚Historische Perspektiven‘ (hrsg. v. Bernd Martin, Hans-Jürgen Puhle, Wolfgang Schieder, Gottfried Schramm u. Heinrich August Winkler) – publiziert und löste starke Reaktionen in der Fachwelt aus. Auch noch im dritten Jahrzehnt nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft hatte man in Fachkreisen kein gesteigertes Interesse, die dunkelsten Jahre deutscher Geschichte und die Geschichte des eigenen Faches in denselben aufzuarbeiten. Es herrschte vielmehr ein Nebel des bewussten Verdrängens und Vergessens vor. Wissenschaftsgeschichtliche Studien, wie sie von Karl Christ⁴ begonnen und mit Fokus auf die

4 Hier sei exemplarisch nur auf einige der bekanntesten Arbeiten von Karl Christ verwiesen: Römische Geschichte und deutsche Geschichtswissenschaft, München 1982; Römische Geschichte und Wissenschaftsgeschichte, Bd. 3: Wissenschaftsgeschichte, Darmstadt 1983; Von Gibbon zu Rostovtzeff. Leben und Werk führender Althistoriker, Darmstadt 1989; Neue Profile der Alten Geschichte, Darmstadt 1990; Griechische Geschichte und Wissenschaftsgeschichte (Historia-Einzelschriften 106), Stuttgart 1997; Hellas. Griechische Geschichte und deutsche Geschichtswissenschaft, München 1999; Klios Wandlungen. Die deutsche Althistorie vom Neuhumanismus bis heute, München 2006; Der andere Stauffenberg. Der Historiker und Dichter Alexander von Stauffenberg, München 2008. Ein wichtiger Einfluss für Christs wissenschaftsgeschichtliches Interesse, welches er auch an seine Schülerinnen und Schüler weitergab, war Arnaldo Momigliano; vgl. K. Christ, Arnaldo Momigliano und die deutsche Geschichts- und Altertumswissenschaft, in: ders., Griechische Geschichte, 171–182 (= Arnaldo Momigliano e la storiografia tedesca dell'antichità, in: Rivista Storica Italiana C (1988) 313–325); zum Einfluss auf in Marburg entstandene Arbeiten vgl. ebd., 181f.; zu Momigliano und Christ vgl. auch L. Polverini, Karl Christ e la storiografia italiana, in: Losemann / Ruffing, In solo barbarico (wie Anm. 2), 269–279; Chr. Kunst, Karl Christ (Ordinarius 1965–1988), in: ebd. 252–267, bes. 261f.; H.-J. Drexhage, Der Althistoriker Karl Christ. Eine Würdigung des Seminars für Alte Geschichte, in: V. Losemann (Hrsg.), Alte Geschichte zwischen Wissenschaft und Politik. Gedenkschrift Karl Christ, unter Mitarbeit v. K. Droß / S. Velte (Philippika 29), Wiesbaden 2009, 19–24, hier 21; L. Polverini, Arnaldo Momigliano (mit einem Anhang), in: ebd. 163–179; allgemein zu Momigliano vgl. K. Christ, Der Apologet der Geschichte. Arnaldo Momigliano und die Geschichte der Historiographie. Eine Einführung, in: A. Momigliano, Wege in die Alte Welt. Mit einer Einführung v. K. Christ, Berlin 1991, 7–18. Ein reger deutsch-italienischer Austausch fand auch zwischen Karl Christ und Emilio Gabba statt und führte u.a. zu zwei wissenschaftshistorisch orientierten Bänden: K. Christ / E. Gabba (Hrsg.), Römische Geschichte und Zeitgeschichte in der deutschen und italienischen Altertumswissenschaft während des 19. und 20. Jahrhunderts I: Caesar und Augustus (Biblioteca di Athenaeum 12), Como 1989; E. Gabba / K. Christ (Hrsg.), Römische Geschichte und Zeitgeschichte in der deutschen und italienischen Altertumswissenschaft während des 19. und 20. Jahrhunderts II: L'Impero Romano fra Storia Generale e Storia Locale (Biblioteca di Athenaeum 16), Como 1991. Aus dem ersten Band stammt der in diesem Buch wieder abgedruckte Beitrag ‚Arminius und Augustus. Die römisch-germanische Auseinandersetzung im Deutschen Geschichtsbild‘ [Nr. 5].

NS-Zeit von Volker Losemann intensiv und zielstrebig fortgeführt wurden,⁵ wurden vielfach ignoriert oder marginalisiert, nicht selten aber auch strikt und polemisch abgelehnt oder als ‚Nestbeschmutzung‘ abqualifiziert. Sehr trefflich hat dies unlängst z.B. Helen Roche in einer Rezension formuliert: Sie spricht von „the ‚grotesque‘ difficulties, or even censorship“, gegen die sich Losemann sowie andere Forschende im Bereich der Wissenschaftsgeschichte hätten behaupten müssen.⁶ Losemanns Dissertation färbte auch auf seinen ‚Doktorvater‘ ab: Karl Christ galt innerhalb der althistorischen ‚Community‘ aufgrund seiner wissenschaftsgeschichtlichen Studien lange Zeit – wie Stefan Rebenich formuliert – als „Außenseiter“ und die Arbeit seines Schülers ließ „ihn endgültig zu einem Häretiker in seinem Feld werden“.⁷

Die damaligen Widerstände – zu Recht wurde jüngst von einer „vergangenheitsvergesenen Disziplin“⁸ gesprochen – werden heute oft ausgeblendet bzw. es erscheint jüngeren Generationen von Forscherinnen und Forschern schwierig, sich die von rigiden Vorbehalten geprägte einseitige Wahrnehmung zu vergegenwärtigen. Gegen solcherlei Gegenwind entwickelte sich Losemanns Monographie dennoch schnell zu einem Standardwerk, das nicht nur für die althistorische Wissenschafts- und Fachgeschichte eine zentrale und bis heute prägende Bedeutung erlangte, sondern auch generell für zeitgeschichtliche Forschungen zur Geistesgeschichte und Wissenschaftspolitik des Dritten Reiches einflussreich wurde. Zu Recht wurde das Buch mehrfach als unersetzliche „Pionierarbeit“⁹ ge-

5 Die Wissenschaftsgeschichte blieb zwischen ‚Lehrer‘ und ‚Schüler‘ ein, was wenig verwundert, intensives ‚lebenslanges‘ Gesprächs- und Diskussionsthema, wie man bspw. Losemanns Anmerkungen über ‚Den anderen Stauffenberg‘, Christs letztes Buch, entnehmen darf; vgl. V. Losemann, *Alte Geschichte zwischen Wissenschaft und Politik – Anstelle eines Vorworts*, in: Losemann, *Alte Geschichte* (wie Anm. 4), 1–9. Von den anderen wissenschaftsgeschichtlich ausgerichteten Arbeiten, die von Christ angeregt und betreut wurden, sei hier exemplarisch nur auf drei Arbeiten verwiesen, die andeuten, wie weitläufig die disziplinhistorische Perspektive von Christ und seinen ‚Schülern‘ gewesen ist: G. Wirth, *Die Entwicklung der Alten Geschichte an der Philipps-Universität Marburg. Eine Untersuchung zu Entstehung, Inhalten und Funktion einer historischen Disziplin* (*Academia Marburgensis* 2), Marburg 1977; I. Stahlmann, *Imperator Caesar Augustus. Studien zur Geschichte des Principatsverständnisses in der deutschen Altertumswissenschaft bis 1945*, Darmstadt 1988; M. Tschirner, *Moses I. Finley. Studien zu Leben, Werk und Rezeption*, Diss. Marburg 1994; vgl. das Verzeichnis der von Karl Christ angeregten Dissertationen in: Losemann, *Alte Geschichte* (wie Anm. 4), 419f.

6 H. Roche, *Rez. ‚Klio und die Nationalsozialisten‘*, in: CR 69,2 (2019) 666–667.

7 St. Rebenich, C. H. Beck 1763–2013. Der kulturwissenschaftliche Verlag und seine Geschichte, München 2013, 633.

8 St. Rebenich, *Die Deutschen und ihre Antike. Eine wechselvolle Beziehung*, Stuttgart 2021, 314; vgl. allgemein zum ‚Schweigen‘ über die NS-Zeit auch V. Losemann, *Nationalsozialismus und Antike. Bemerkungen zur Forschungsgeschichte*, in: B. Näf (Hrsg.), *Antike und Altertumswissenschaft in der Zeit von Faschismus und Nationalsozialismus*, Cambridge u.a. 2001, 71–88 [= *Klio und die Nationalsozialisten* 161–174].

9 Vgl. z.B. Christ, *Klios Wandlungen* (wie Anm. 4), 58; M. Pesditschek, *Wien war anders – Das Fach Alte Geschichte und Altertumskunde*, in: M. G. Ash (Hrsg.), *Geisteswissenschaften im Nationalsozialismus. Das Beispiel der Universität Wien*, Göttingen 2010, 288, Anm. 3; Deglau, *Althistoriker* (wie Anm. 3), 12f.; vgl. zur Würdigung der Dissertationsschrift auch das Vorwort in ‚Klio und die

würdigt, die bis heute der unbedingte Ausgangspunkt für wissenschaftsgeschichtliche Studien zur Entwicklung der Alten Geschichte in der NS-Zeit sein muss.

Die Dissertation ist seit Jahrzehnten vergriffen und wird nur vereinzelt in Antiquariaten offeriert. Deshalb sehen wir 45 Jahre nach dem Ersterscheinen in einer Wiederveröffentlichung ein dringliches Bedürfnis und einen wichtigen disziplinübergreifenden Mehrwert. Mit der neuerlichen Publikation soll auch die Erinnerung an die Widerstände gegen ein Aufarbeiten der NS-Vergangenheit lebendig bleiben.

Klio und die Nationalsozialisten

Dabei versteht sich das vorliegende Buch als Fortsetzung bzw. als Vervollständigung eines Vorhabens, das im Jahr 2017 anlässlich des 75. Geburtstags von Volker Losemann seinen Anfang genommen hat. Damals wurde unter dem Titel ‚Klio und die Nationalsozialisten. Gesammelte Schriften zur Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte‘ – erschienen als Band 106 der Philippika-Reihe – ein erster Teil von Volker Losemanns ‚Kleinen Schriften‘ herausgegeben.¹⁰ In diesem wurden die nachfolgenden dreizehn Aufsätze wieder abgedruckt und damit einem breiteren Lesepublikum neuerlich zugänglich gemacht:

- Programme deutscher Althistoriker in der „Machtergreifungsphase“ (1980)
- Zur Konzeption der NS-Dozentenlager (1980)
- Reformprojekte der NS-Hochschulpolitik (1994)
- Auf dem Wege zur „Alternativ-Universität“. Die „Hohe Schule“ Alfred Rosenbergs und die „Wissenschaftsarbeit“ der NSV in Marburg (1994)
- Die Altertumswissenschaften in der Zeit des Nationalsozialismus (1996)
- *Die Dorer* im Deutschland der dreißiger und vierziger Jahre (1998)

Nationalsozialisten‘ (IX–X mit weiteren Literaturhinweisen). Ferner sei auf Rezensionen des gerade genannten Buches verwiesen, in denen ebenfalls die Dissertation angesprochen wird: M. Willing würdigt diese mit folgenden Worten: „Die Pionierstudie erwies sich als innovativ und mutig, da sie nicht nur auf eine größere Menge ungedruckter Archivalien zurückgriff, sondern auch angesehene Althistoriker mit ihrer NS-Vergangenheit konfrontierte“ (in: H-Soz-Kult, 05.02.2018, www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-26618 [27. Dezember 2021]); vgl. auch H. Roche, die in ihrer bereits angemerkten Besprechung ausführt: „L.’s work has rightly been hailed as pioneering in its efforts to bring to light the ideological distortions and academic opportunism to which Classical and ancient historical scholarship were subjected during the Third Reich“ (in: CR 69,2 (2019) 666f.). Hingewiesen sei auch auf den Beitrag von Josef Wiesehöfer in diesem Band.

10 V. Losemann, *Klio und die Nationalsozialisten. Gesammelte Schriften zur Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte* (Philippika 106), hrsg. v. C. Deglau / P. Reinard / K. Ruffing, Wiesbaden 2017; zu diesem Band vgl. M. Willing, in: H-Soz-Kult, 05.02.2018, www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-26618 [27. Dezember 2021]; B. Näf, in: *sehpunkte* 18 (2018), Nr. 2; 15.02.2018, www.sehpunkte.de/2018/02/30954.html [27. Dezember 2021]; F.-R. Hausmann, in: *Informationsmittel für Bibliotheken* (IFB), <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8476> [27. Dezember 2021]; H. Roche, in: CR 69,2 (2019) 666–667.

- Die „Krise der Alten Welt“ und der Gegenwart. Franz Altheim und Karl Kerényi im Dialog (1998)
- Nationalsozialismus und Antike. Bemerkungen zur Forschungsgeschichte (2001)
- „Ein Staatsgedanke aus Blut und Boden“. R. W. Darré und die Agrargeschichte Spartas (2005)
- Classics in the Second World War (2007)
- Denkmäler, völkische Bewegung und Wissenschaft. Die römisch-germanische Auseinandersetzung in der Sicht des 19. und 20. Jahrhunderts (2008)
- Die „Zeitgeschichte der Alten Geschichte“ (2009)
- „Statt Deutschland sollte man künftig Arminien sagen!“ Bemerkungen zur Terminologie der römisch-germanischen Auseinandersetzung (2010)

Ausgangspunkt seiner weiteren Forschungen war für Volker Losemann stets das Themenfeld seiner Dissertation.¹¹ Er leistete dadurch wegweisende wissenschafts-, disziplin- und rezeptionsgeschichtliche Pionierarbeit und eröffnete weitführende Forschungsfragen, die er über viele Jahrzehnte konsequent verfolgt und weiterentwickelt hat.

Das vorliegende Buch stellt nun nicht nur diese wichtige erste Monographie wieder zur Verfügung, sondern bietet weitere Einzelbeiträge, die sich thematisch mit ‚Klio und die Nationalsozialisten‘ ergänzen. Diese inhaltliche Zusammengehörigkeit drückt sich auch im Titel des Buches aus. Während sich der Haupttitel ‚Antike und Nationalsozialismus‘ von der Dissertation ableitet, lautet der Untertitel ‚Gesammelte Schriften zur Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte II‘ und knüpft damit explizit an ‚Klio und die Nationalsozialisten‘ an.

Zur Auswahl der Einzelbeiträge

Bei der Auswahl der Einzelbeiträge waren zwei Aspekte für uns entscheidend. Zum einen wurden Beiträge aufgrund ihrer inhaltlichen Orientierung ausgesucht. Sie sollten das weite Themenfeld der Dissertation ergänzen bzw. vertiefen und ferner auch direkt an die Themenbereiche der Aufsätze anschließen, die in ‚Klio und die Nationalsozialisten‘ versammelt sind. Nicht nur innerhalb dieser Publikation, sondern innerhalb beider Bänder der ‚Kleinen Schriften‘ soll eine Kohärenz entstehen.

Zum anderen war es uns auch ein Anliegen, entlegen publizierte Artikel für ein breiteres Lesepublikum zugänglich zu machen. Dies gilt insbesondere für die beiden als **Nr. 7a** und **Nr. 7b** abgedruckten Beiträge. Diese erschienen in einem materialreichen Begleitka-

¹¹ Vgl. das Schriftenverzeichnis in ‚Klio und die Nationalsozialisten‘ (wie Anm. 10), XIII–XVII. Zu ergänzen ist diesem Verzeichnis zu einem der bereits in Anm. 2 genannte Tagungsband ‚In solo barbarico‘ sowie zum anderen der in das vorliegende Buch aufgenommene Aufsatz ‚Berlin sey Sparta. Bemerkungen zur preußischen Spartarezeption‘ [**Nr. 11**], der als Originalpublikation in S. T. Farrington (Hrsg.), *Enthousiasmos. Essays in Ancient Philosophy, History, and Literature*. Festschrift for Eckart Schütrumpf on his 80th Birthday, Baden-Baden 2019, 297–302 erschienen ist.

talog¹² zu einer vielbeachteten Ausstellung zur Rezeptionsgeschichte von Arminius bzw. Hermann dem Cherusker. Die Veröffentlichung erfolgte im Jahr 2009 im Selbstverlag des althistorischen Seminars der Philipps-Universität Marburg. Volker Losemann und Barbara Stiewe hatten diese Ausstellung, die u.a. an der Philipps-Universität Marburg sowie im Trierer Stadtarchiv gezeigt wurde, im Rahmen einer gemeinsamen Lehrveranstaltung konzipiert. Die heute vergriffene Publikation ist nur in wenigen Universitätsbibliotheken verfügbar, weshalb es uns wichtig erschien, gerade auch diese beiden Einzeltexte von Volker Losemann in diesen Band aufzunehmen.

Eine vollständige Aufnahme sämtlicher Aufsätze sowie weiterer Publikationen von Volker Losemann konnte in beiden Bänden aus Platzgründen nicht erfolgen; der interessierte Leser kann sich einen Überblick mittels dem in Anm. 11 angeführten Schriftenverzeichnis verschaffen.

Zur Benutzung dieses Buches

Das Buch ist inhaltlich in zwei Teile gegliedert: Zunächst wird die Dissertation (**Nr. 1**) samt dem Originalanhang – bestehend aus einer Liste der Besetzungen althistorischer Lehrstühle im Deutschen Reich von 1933 bis 1945 (**Nr. 1a**), einem Abkürzungsverzeichnis (**Nr. 1b**), einem Quellen- und Literaturverzeichnis (**Nr. 1c**), einer englischsprachigen Zusammenfassung (**Nr. 1d**) und einem Kurzlebenslauf (**Nr. 1e**) – wieder abgedruckt. Dabei wurde allerdings das Register der Dissertation ausgelassen. Es wurde in ein Gesamtregister integriert, welches die Dissertation und die Einzelbeiträge umfasst. In Kombination mit dem Register von ‚Klio und die Nationalsozialisten‘ kann ein Großteil des Losemann’schen Werks nun gut und schnell erschlossen werden.

Auf die Dissertation folgen dann elf Einzelbeiträge, die in drei sich freilich inhaltlich vielfach überschneidende Themenbereiche (Nationalsozialismus – Arminius und die Germanen – Sparta) gegliedert sind. Innerhalb der Themenbereiche stehen die Beiträge, bei denen es sich um Aufsätze (**Nr. 2–6; Nr. 8; Nr. 10–11**), einen langen Lexikonartikel (**Nr. 9**) oder Katalogbeiträge (**Nr. 7a–b**) handelt, in chronologischer Reihenfolge.

Alle Beiträge sind im Inhaltsverzeichnis durchnummeriert, wobei die beiden 2009 publizierten und bereits angesprochenen Katalogtexte („... wie hoch, sittenrein und erhaben unsere Vorfahren waren.“ Die Rezeption der „Germania“ des Tacitus im Nationalsozialismus; „Varus“ und „Hermann / Che Guevara“ im Teutoburger Wald. Zugänge zu Arminius / Hermann in den 1970er und 1980er Jahren) aufgrund ihrer inhaltlichen Zusammengehörigkeit als eine Nummer (**Nr. 7a** und **Nr. 7b**) zusammengefasst sind.

Die Dissertation sowie die Aufsätze wurden gegenüber den Originalpublikationen inhaltlich nicht verändert. Es handelt sich also nicht um eine neue Auflage, sondern um einen Nachdruck. Lediglich hinsichtlich Zitations- und Abkürzungssystematik in den

12 V. Losemann / B. Stiewe (Hrsg.), Katalog zur Ausstellung ‚Arminius / Hermann und die Deutschen. Ein nationaler Mythos‘. Ein studentisches Ausstellungsprojekt in der Universitätsbibliothek Marburg (30. April–21. Juni 2009), Marburg 2009.

Anmerkungen wurden die Beiträge vereinheitlicht, wobei die jeweilige Form der Quellen- und Literaturangabe aber nicht grundsätzlich verändert wurde. Eine Ausnahme stellen die Dissertation sowie die Aufsätze **Nr. 2**, **Nr. 3** und **Nr. 8** dar: Hier wurden zwecks Lesefreundlichkeit die ursprünglichen Endnoten in einen Fußnotenapparat umgewandelt.

Die Seitenumbrüche der Originalpublikationen wurden im Text stets in eckigen Klammern sowie durch Kursiv- und Fett-Setzung markiert; auch Querverweise auf Seitenzahlen oder auf Anmerkungen innerhalb einzelner Beiträge wurden in gleicher Weise eingefügt.

Wenn innerhalb eines Beitrags auf Publikationen verwiesen wird, die auch in diesem Buch Aufnahme gefunden haben, steht jeweils in eckigen Klammern sowie in Fettdruck ein entsprechender Verweis durch Angabe der Nummerierung. Bei Aufsätzen, die bereits in ‚Klio und die Nationalsozialisten‘ erschienen sind, wurde in den Anmerkungen sowie in Literaturverzeichnissen ebenfalls in eckigen Klammern ein entsprechender Verweis eingesetzt.

Im Inhaltsverzeichnis der Dissertation stehen lediglich die Seitenzahlen des vorliegenden Bandes. Auf eine Angabe der Originalseitenzahl wurde hier verzichtet.

Aus technischen und rechtlichen Gründen war es leider nicht möglich, sämtliche Abbildungen nochmals abzdrukken. Dies betrifft die Aufsätze **Nr. 6**, **Nr. 7b** und **Nr. 8**: In **Nr. 6** muss für vier Abbildungen auf die Erstpublikation verwiesen werden, in **Nr. 7b** für eine Abbildung; an entsprechender Stelle steht jeweils eine Anmerkung. In **Nr. 8** konnte die Abb. 3 ausgelassen werden, da sie mit Abb. 2 in **Nr. 7a** identisch ist; an entsprechender Stelle ist dies in **Nr. 8** ebenfalls angemerkt.

Dank

Besonders möchten wir uns bei Josef Wieshöfer bedanken, der den Band durch eine wissenschaftliche Würdigung der Dissertation bereichert und das in Rede stehende Werk zugleich in einen wissenschaftsgeschichtlichen Kontext einordnet.

Bei der redaktionellen Arbeit haben wir hervorragende Unterstützung erhalten, für die wir uns bei Pia Breit, Lucien-Aydin Gassen, Julia Lehn, Anna Maibaum, Franziska Thureau, Anna Zappala und besonders Peter Meis sehr herzlich bedanken müssen. Ohne ihren steten Einsatz wäre dieser Band nicht möglich gewesen.

Für die Erlaubnis des Nachdrucks der hier vereinten Publikationen gilt unser Dank den einzelnen Verlagen, namentlich Academia, Dorste, Edizioni New Press, Harrassowitz, Hoffmann und Campe, Leykam, dem Landesverband Lippe, Metzler, Springer, Vandenhoeck und Ruprecht, der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft und dem Worms Verlag.

Zudem haben wir Herrn Stephan Specht, Frau Ulrike Melzow und dem Team vom Harrassowitz Verlag für die sehr gute Zusammenarbeit bei der Drucklegung des Bandes zu danken. Ebenso gilt unser Dank den Philippika-Herausgebern für die Aufnahme in die Reihe. Dass nach ‚Klio und die Nationalsozialisten. Gesammelte Schriften zur Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte‘ nun auch ‚Antike und Nationalsozialismus.

Gesammelte Schriften zur Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte II' in der Reihe erscheint, freut uns sehr!

Schließlich gilt unser ganz besonderer Dank Volker Losemann! Wie eingangs gesagt, teilen wir mit ihm sehr schöne Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit in Marburg. Es freut uns ganz besonders, dass wir ihm das vorliegende Buch zu einem sehr erfreulichen Anlass, einem runden Geburtstag, zueignen können. In diesem Sinne möchten wir die im Marburger Seminar bei solchen Anlässen früher traditionell verwendeten Worte zitierten, mit welchen auch Hans-Joachim Drexhage sein Geleitwort¹³ in ‚Klio und die Nationalsozialisten‘ beschlossen hat:

AD MULTOS ANNOS!

Berlin / Bochum / Kassel / Trier im Februar 2022
die Herausgeber

¹³ Vgl. Klio und die Nationalsozialisten (wie Anm. 10), VII–VIII.